



Hinrichtung der Jane Seymour,
dritten Gemahlin König Heinrichs VIII. von England,
am 10. März 1549 *Nach einem Stich von George Cruikshank*

richt überantworteten und hinrichten ließen. Von Heinrichs VIII. von England acht Gemahlinnen endeten die zweite, die dritte und die fünfte auf dem Schafott — zuerst die sanfte Anna Boleyn, dann Jane Seymour, die ihm gerade einen Sohn geboren hatte, und schließlich Katharina Howard, die unvorsichtig genug war, die Gunst, die nur dem König gehören sollte, auch einem jungen Lord zu verschenken. Und damals galt Untreue als Hochverrat

Im Schlosse zu

Fotheringhay fiel der schöne Kopf Maria Stuarts nach neunzehnjähriger Gefangenschaft. Politik und religiöser Fanatismus verbündeten sich, um die Frau zu verderben, die als junges Mädchen das fröhliche Frankreich mit dem trüben Schottland vertauschthatte, die mit ihrer Lebensfreude unter einem rauhen Volke allein stand und, von Fanatikern bekämpft, den Schutz ihrer größten Feindin anflehen mußte.

Um alle diese Frauen schwebt irgendein Glorienschein. In irgendeinem Sinne sind sie alle Märtyrerinnen gewesen. Und derselbe Schein leuchtet auch um die Frauen, die in den Schreckens-



Charlotte
Corday
besteigt das
Schafott. Sie
wurde, 25 Jahre
alt, am 17. Juli
1793 in Paris
guillotiniert



Links: Der von
Charlotte Corday
im Bade ermordete
„Volkstribun“
Marat. Nach dem
Gemälde von
J. L. David. (Schloß
zu Versailles)
Phot. Alinari